

Konstruktionen Individueller Und Kollektiver Iden

Yeah, reviewing a ebook **konstruktionen individueller und kollektiver iden** could be credited with your close friends listings. This is just one of the solutions for you to be successful. As understood, expertise does not recommend that you have astonishing points.

Comprehending as well as treaty even more than extra will present each success. adjacent to, the pronouncement as skillfully as insight of this konstruktionen individueller und kollektiver iden can be taken as well as picked to act.

Herausforderungen studentischen Peer-Mentorings Petra Westphal 2020-09-21 Inwiefern kann studentisches Peer-Mentoring als Vorbereitung auf den Lehrberuf gesehen werden? Im Rahmen einer Situationsanalyse nach Adele Clark (2012) fragt die Studie danach, welchen Herausforderungen sich Peer-Mentor*innen im Bereich Erziehungswissenschaft gegenübersehen, wie sie damit umgehen und wie sie die Entwicklung des eigenen pädagogischen Handelns einschätzen. Das Buch liefert Erkenntnisse für die Professionalisierungsforschung ebenso wie Hinweise für die Praxis der Hochschuldidaktik.

Heilpädagogische Professionalität Heinrich Greving 2011-08-04 Das Buch gibt fundierte Antworten auf die grundlegenden Fragen nach dem aktuellen Stand der Professionsentwicklung und Professionalität der Heilpädagogik. Als einführendes Lehrbuch bietet es Orientierungswissen zu den theoretischen und methodologischen Grundlagen der Heilpädagogik als Fach- und Handlungswissenschaft. Darüber hinaus entwirft die Darstellung anhand der Themen des Professionsdiskurses in der Geschichte und Gegenwart ein aktuelles Bild der Neupositionierung der Heilpädagogik als Disziplin und Profession mit eigenständigen Konzepten. In einem ersten Zugang geht es um die grundlegenden erkenntnistheoretischen und wissenschaftlichen Positionen der Profession und Disziplin. Darauf aufbauend werden die historischen und anthropologisch-ethischen Begründungen der Heilpädagogik dargelegt und die organisatorischen, die methodologischen und die studien- und ausbildungsspezifischen Dimensionen erörtert. Angesichts der aktuellen Anforderungen bietet dieses Buch das aktuelle Basiswissen für eine innovative Positionsbestimmung der Heilpädagogik als Profession und Disziplin.

Die Konstruktion von Inklusion Stefan Bernhard 2010-02-08 Stefan Bernhard untersucht die europäische Sozialpolitik aus soziologischer Sicht. Anhand der Entstehung der Inklusionspolitik zeigt er, wie sich die EU schrittweise die Kompetenz zur Definition von Kategorien, Begriffen und statistischen Instrumenten angeeignet hat. In direktem Wettbewerb mit den Mitgliedsstaaten arbeitet sie an der Konstruktion eines einheitlichen europäischen Sozialraums, der an die Seite des europäischen Wirtschaftsraums treten kann.

Qualitative Forschung als strenge Wissenschaft?. Zur Rezeption der Phänomenologie Husserls in der Methodenliteratur Andrea Ploder 2018-09-11 Obwohl Edmund Husserls Phänomenologie auf den ersten Blick wenig mit der qualitativen Sozialforschung gemeinsam hat, hat er sie auf Umwegen nachhaltig beeinflusst. Aber wie sehen diese Umwege aus? Wer sind die zentralen Vermittlungsfiguren?

Welche Spuren hat die Rezeption in der Methodenliteratur hinterlassen? Andrea Ploder zeichnet systematisch die verschiedenen Rezeptionswege nach und prüft ihr Verhältnis zu Husserls Werk. Sie leistet damit einen grundlegenden Beitrag zur sozialwissenschaftlichen Methodengeschichte und zur methodologischen Grundlagendebatte in der qualitativen Sozialforschung. Die dem Buch zugrundeliegende Masterarbeit wurde von der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie als eine der besten soziologischen Abschlussarbeiten des Jahres 2012 ausgezeichnet.

Migrationspolitik zwischen moralischem Anspruch und strategischem Kalkül Antonia Scholz 2012-08-17 Zur Rolle von Einwanderungskultur in der Entstehung neuer politischer Steuerungskonzepte zu Migration und Integration war bislang wenig bekannt. Antonia Scholz analysiert, inwiefern moderne Migrationspolitik dem Einfluss politischer Ideen unterliegt. Die Autorin erläutert inhaltliche und qualitative Entwicklungslinien der Migrationspolitiken in Deutschland und Frankreich vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Einwanderungstraditionen beider Länder. Im Vergleich der Migrationsregime wird deutlich, welche Rolle Wahrnehmung und Deutung in der Migrationspolitik spielen.

Personale Identität in der Theologie des Paulus Friederike Portenhauser 2020-04-28 Die Frage nach Identität ist eine Grundfrage moderner Anthropologie. Friederike Portenhauser entwirft eine systematische Konzeption personaler Identität in philosophischer, psychologischer und soziologischer Perspektive. Die daraus gewonnenen Kategorien strukturieren eine umfassende exegetische Relektüre zentraler paulinischer Texte. Die Identitätsvorstellung des Paulus erweist sich dabei im Vergleich mit klassischen substanz- oder subjektontologischen Varianten als uberaus modern in ihrer relationalen Verfasstheit. Ihre Integrationskraft vermag es, scheinbar gegensätzliche Momente zu vereinen: Abgrenzung und Transzendierung, Individualismus und Kollektivismus, Einheit und Vielfalt. Als Grundzug des paulinischen Identitätskonzepts zeigt sich die externe Konstitution durch Gott im Christusgeschehen. Weder die Leiblichkeit noch die Kontinuität der eigenen Lebensgeschichte verbürgen Identität, sondern einzig und allein die Beziehung des Schöpfers zu seinem Geschöpf.

Feedback und kooperatives Lernen Ulrike-Marie Krause

Der lange Schatten der Vergangenheit Aleida Assmann 2011-09-29 Wir haben das 20. Jahrhundert verlassen, aber es hat uns nicht verlassen. Während es immer weniger Zeitzeugen und Überlebende des Zweiten Weltkriegs und des Holocaust gibt, sind wir mehr als sechzig Jahre nach den traumatischen Ereignissen weiterhin intensiv damit beschäftigt, dieser Vergangenheit eine Erinnerungsgestalt zu geben. Aleida Assmann untersucht in diesem klar und anschaulich geschriebenen Buch, das sich beherzt über Fächergrenzen hinwegsetzt, unterschiedliche Wege, die von individuellen zu kollektiven Konstruktionen der Vergangenheit führen, und geht den Spannungen zwischen persönlicher Erfahrung und offiziellem Gedenken nach. Ein unentbehrlicher Wegweiser für alle, die nach der Gegenwart und der Zukunft der Erinnerung fragen.

Der Orientierungskurs als neues Handlungsfeld des Faches Deutsch als Zweitsprache Dorothea Hartkopf

Humane Orientierungswissenschaft Peter Janich 2008

Flüchtlingsaufnahme kontrovers Maria Sinnemann 2021-09-14 Was bewegt Menschen dazu, sich im Rahmen der Flüchtlingsthematik zu engagieren? Ausgehend von Tätigkeiten für die Unterstützung/Hilfe für Geflüchtete oder für die Begrenzung der Aufnahme von Geflüchteten/Verschärfung der

Flüchtlingspolitik befasst sich eine repräsentative Studie mit Motiven, Werten und Zielen von Engagierten. Bei Auseinandersetzungen zur Aufnahme von geflüchteten Menschen sind nicht nur sozialstrukturelle Merkmale und inhaltliche Fragen, sondern auch grundlegende Konfliktlinien um Werthaltungen zu veranschlagen. Eine klare Polarisierung zeigt sich nur an wenigen Stellen. Dennoch sind auch unterschiedliche Prioritäten Ausdruck eigener Lebensmaximen und bieten keine einfachen Rezepte zur Überwindung ideologischer Gräben. Das Buch ist Band 2 zu diesem Forschungsprojekt und bietet den LeserInnen einen spannenden Einblick in Motive, Werte und Zielen der Engagierten. Beide Bände können auch im Paket erworben werden.

Katalonien zwischen Separatismus und Transnationalisierung Jörg Mose 2014 Während der spanische Staat auf der einen Seite in den europäischen Integrationsprozess eingebunden ist, brodeln es an seinen Peripherien. Nach dem Willen der katalanischen Regierung soll 2014 ein Referendum über die Unabhängigkeit Kataloniens von Spanien entscheiden. Diese Arbeit zeichnet die Konstruktion raumbezogener Identität am Beispiel katalanischer, spanischer und europäischer Identität nach und zeigt, wie das Konzept der Nation zum hegemonialen Prinzip politischer Ordnung wurde und die aktuellen Auseinandersetzungen um die Verfasstheit des spanischen Staates rahmt.--Backcover.

Die Globalisierung der sozialen Bewegungen Mark Herkenrath 2011-04-14 Nicht nur Wirtschaftsunternehmen organisieren sich global. Auch soziale Bewegungen gehen immer häufiger Koalitionen ein, die weit über einzelne Landesgrenzen und Kulturräume hinausreichen. Damit erhöht sich aber nicht nur das politische Gewicht ihrer Anliegen, sondern auch die Gefahr von Zielkonflikten und internen Machtungleichheiten. Die Koalitionsmitglieder müssen ein prekäres Gleichgewicht zwischen transnationaler Koordination und lokaler Autonomie finden. In diesem Buch zeigt der Autor auf, mit welchen Mitteln die beteiligten sozialen Bewegungen diese Herausforderungen bewältigen. Gleichzeitig werden weiterhin bestehende Probleme deutlich, etwa die mangelhafte transnationale Vernetzung von Bewegungen außerhalb der Großstädte. Die Studie stützt sich auf eine Umfrage zu Interessenkonflikten am Weltsozialforum und eine ethnographische Untersuchung des panamerikanischen Widerstandes gegen den Freihandel.

Spurensuche: Konstruktivistische Theorien der Politik Renate Martinsen 2014-02-13 Unter dem Sammelbegriff „Konstruktivismus“ finden seit geraumer Zeit Theorieansätze in den Natur- Geistes- und Sozialwissenschaften verstärkt Beachtung, die von dem Credo ausgehen: „Alles was gesagt wird, wird von einem Beobachter gesagt.“ Damit wird die tradierte Vorstellung zurückgewiesen, dass Erkenntnisakte die externe Realität widerspiegeln und es einen archimedischen Punkt gibt, von dem aus die Welt gedanklich erfasst werden kann. Die Politikwissenschaft tut sich schwer, diesen Epochenbruch in seiner Tragweite für das Verständnis des politischen Universums zu explizieren. Dieser Band dient einer ersten Sichtung des Spektrums von sozialwissenschaftlichen Forschungsansätzen, die sich das Label „Konstruktivismus“ zuschreiben oder denen es zugeschrieben wird, und die politiktheoretischer Natur sind bzw. sich für politiktheoretische Analysen fruchtbar machen lassen.

Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kompetenz Jürgen Straub 2007-09-21 Ob in Tourismus, internationalem Management, Entwicklungszusammenarbeit oder Wissenschaft im Zeitalter der Globalisierung ist interkulturelle Kompetenz eine Schlüsselqualifikation. Das Handbuch verschafft einen systematischen Überblick. Es definiert Grundbegriffe wie Differenz, Identität, Verstehen, Konflikt und erörtert die wichtigsten Theorien aus Linguistik, Soziologie, Psychologie und anderen Disziplinen. Im Mittelpunkt stehen viel diskutierte Themen, darunter Migration, Medien, Rassismus. Unverzichtbar für Wissenschaft und Studium.

Lebenslanges Lernen in der Mediengesellschaft Edith Hammer 2018-08-21 Edith Hammer analysiert aus wissenssoziologischer Perspektive die Verbreitung des lebenslangen Lernens als bildungspolitisches Leitprinzip. Ausgehend von der Annahme, dass in einer mediatisierten Welt, nur mehr diejenigen das soziale Geschehen verstehen können, die auch die Medien verstehen, konzentriert sich die Studie auf eine Analyse von Medieninhalten. Basierend auf der Rekonstruktion thematischer Diskursstränge beschreibt die Autorin Medienframes, innerhalb derer sich die mediale Bedeutungskonstruktion vollzieht. Ergänzend dazu werden Steuerungsmechanismen rekonstruiert, die als Technologien zur Verbreitung des lebenslangen Lernens beitragen. Die abschließende Untersuchung zeigt, dass sich lebenslanges Lernen wesentlich entlang eines Kompensations- und Wettbewerbsprinzips diskursiv formiert.

Allianz Gegen Den Terror Dirk Nabers 2005-11-15 Wie wird kollektives Handeln zwischen staatlichen Akteuren möglich? Diese zentrale Frage, der sich die IB seit langem widmet, ist der Ausgangspunkt der Untersuchung. Als Antwort wird ein Theoriemodell entworfen, das versucht, konstruktivistische und diskurstheoretische Einsichten zu verbinden. Nur durch die Analyse der Kultur des internationalen Systems, so das Argument, kann die Frage nach Erfolg und Misserfolg der Zusammenarbeit von Staaten beantwortet werden. Als Fallbeispiel dient die Konstruktion der Allianz gegen den Terror nach dem 11. September 2001. Die Arbeit analysiert die Beziehungen zwischen den USA und Deutschland auf der einen und den USA und Japan auf der anderen Seite.

Bildungskonzepte von Pädagoginnen in Kindertageseinrichtungen Ina Kaul 2018-12-18 Ina Kaul untersucht die Entstehung und Entwicklung von Bildungskonzepten von Pädagoginnen im Handlungsfeld der Kindertageseinrichtung. Sie zeigt, wie sich eine Vorstellung von dem, was die Pädagoginnen unter Bildung verstehen, über biografische Erfahrungen und im Kontext der Frage nach dem gesellschaftlichen Auftrag herausbildet, welche Bezugspunkte die Pädagoginnen als Referenzrahmen heranziehen und wie sie sich in diesem Kontext positionieren und Bildung in der frühen Kindheit thematisieren. Damit greift die Autorin im Kontext des Professionalisierungsprozesses die Frage nach der Verschränkung von Biografie und Wissen auf und plädiert unter anderem für die Bedeutung von Reflexivität.

Europäische Sicherheitspolitik jenseits des Nationalstaats Sebastian Mayer 2009-05-11 Sebastian Mayer beleuchtet die Funktionen von NATO und EU bei der Formulierung und Durchführung äußerer Sicherheitspolitik. Ergeben sich hieraus Kompetenz- und Kontrollverluste für die Mitgliedsstaaten? Es wird deutlich, dass sich der harte militärische Kern von Sicherheitspolitik einer Internationalisierung weitgehend entzieht. Generell haben sich aber zusätzliche Strukturen herausgebildet, die staatliches Handeln zunehmend international einbinden.

Europa im Spiegel von Migration und Exil / Europa no contexto de migração e exílio Lydia Schmuck 2015-04-24 Der Band richtet den Fokus auf den portugiesischen und brasilianischen Europa-Diskurs im Kontext von Migrationserfahrung. In einer einleitenden Studie werden zunächst theoretische Grundlagen entwickelt, um die Europa- und Migrationsforschung zusammenzuführen, bevor dann in Form von 'Case Studies' die verschiedenen Facetten der portugiesisch-brasilianischen Europa-Konstruktion beleuchtet werden. Je nach Tätigkeitsbereich der behandelten Personen und Auswahl des Ausdrucksmediums erscheint 'Europa' als unwillkürlicher Identitätsreflex, als intendierte Projektionsfläche, kollektiver Gedächtnisraum oder auch als politisches Statement. Schwerpunkte der

Studien bilden die Kunst (Fotografie), die Literatur (zwischen Autobiografie und Essayistik) sowie die Philosophie (Ontologie).

Konstruktionen individueller und kollektiver Identität (II) Eberhard Bons 2017-06-12 Im Mittelpunkt der Beiträge stehen Modelle von Konstruktionen individueller, personaler und kollektiver Identität im Alten Orient, in der römischen Antike, im frühen Judentum sowie im frühen Christentum. Diese Beiträge sollen die im ersten Band publizierten Arbeiten ergänzen (BThSt 161: "Konstruktionen individueller und kollektiver Identität I"). Deutlich wird, dass die einzelnen Identitätskonstruktionen nicht nur von religiös-kulturellen Voraussetzungen geprägt, sondern auch von bestimmten Interessen der hinter den Texten stehenden Autoren bestimmt sind. Dies erklärt zentrale Unterschiede: etwa darin, wie viel Individualität dem Einzelnen als Mitglied einer Gemeinschaft zugestanden wird oder welche Rolle »Fremde« in einer Gesellschaft spielen dürfen und wie Menschen außerhalb einer Gemeinschaft bewertet werden.

Feindbildkonstruktionen im Nahostkonflikt: Ursache für das Scheitern der Roadmap 2003?

Dennis Weiter 2012-11 Bis heute bleibt der Nahostkonflikt ungelöst. In den großen israelisch-arabischen Kriegen konnte sich Israel als militärische Supermacht in der Region behaupten. Die arabischen Staaten haben sich nach jahrelanger Feindschaft mit der Existenz Israels abgefunden. Auch wenn die zwischenstaatlichen Auseinandersetzungen beendet sind, ist die Konfliktsubstanz noch lange nicht abgetragen. Im Mittelpunkt des Nahostkonflikts steht nun vielmehr der israelisch-palästinensische Konflikt, bei dem es hauptsächlich um den Anspruch der Palästinenser auf nationale Selbstbestimmung und einen eigenen, unabhängigen und souveränen Staat auf dem arabisch-palästinensischen Gebiet geht. 1967 wurde Israel erobert, wird seitdem besetzt gehalten und wurde mit einem Netz von Siedlungen und Verbindungsstraßen überspannt. Alle Versuche zur Lösung des Konflikts schlugen fehl. Die Friedensbemühungen westlicher Diplomaten verliefen stets im Sande, so dass einige Experten sogar von einer Friedensphobie sprechen. Die Initiative des amerikanischen Präsidenten George W. Bush im Jahr 2002 sollte den Friedensprozess neu beleben. Das Nahost-Quartett verkündete 2003 die Roadmap, ein Friedensfahrplan mit drei Phasen, welcher den Nahostkonflikt binnen zwei Jahren beenden sollte. Im August 2003 kam es in Jerusalem zu einem der blutigsten Selbstmordattentate in der Geschichte Israels. Daraufhin froh Israel die diplomatischen Beziehungen zur palästinensischen Autonomiebehörde ein. Damit scheiterte der Fahrplan bereits in der ersten Phase, die ein Ende des Terrors und der Gewalt vorsah. Das wirft die Frage auf, warum der Friedensfahrplan scheiterte. War die Roadmap unrealistisch konzipiert und die Zeitangaben illusorisch? Bei näherer Betrachtung sind diese Erklärungen unzureichend. Es gibt beinahe eine unendliche Fülle an Ideen, Konzepten und Strategiepapieren, wie der Frieden in der Region wiederhergestellt werden sollte und keines davon führte bisher zum Erfolg. In diesem Buch wird diskutiert, ob eingefahrene Feindbilder und Identitätskonstruktionen Auslöser der Gewalt sind und diese eine friedliche Lösung des Konflikts verhindern.

Aleksandr Nevskij Frithjof Benjamin Schenk 2004 Kaum eine Figur der mittelalterlichen Geschichte ist noch heute im russischen kulturellen Gedächtnis so präsent wie Aleksandr Nevskij. Der Novgoroder Fürst, der im Jahre 1242 das Heer des Deutschen Ordens bezwang, hat in Russland einen ähnlichen Symbolstatus wie Jeanne d'Arc in Frankreich. Obgleich Nevskij bis heute wenig von seiner identitätsstiftenden Kraft verlor, hat sich das Bild des Fürsten, wie es in den Texten und Bildern der nunmehr siebenhundertjährigen Erinnerungsgeschichte zum Ausdruck kommt, signifikant verändert. Es wandelte sich von einem Lokalheiligen zum Schutzpatron des Imperiums und schliesslich zu einem der wichtigsten russischen und sowjetischen Nationalhelden. Diese Veränderungen lassen sich als Indikatoren für den Wandel von Gemeinschaftsvorstellungen in der russischen Geschichte

interpretieren und als Bestandteile unterschiedlicher Diskurse kollektiver Identität lesen.

Erleben, Erleiden, Erfahren Kay Junge 2015-07-01 Dieses Buch macht in zahlreichen Beiträgen auf Dimensionen des Handelns aufmerksam, die in der Geschichte der Sozialwissenschaften bisher eher ein Schattendasein führten. »Erleben«, »Erleiden«, »Erfahren« stehen dabei für drei Kategorien, die zwar schon auf eine philosophische Karriere zurückblicken können, in der Soziologie aber noch kaum etabliert sind. Der prominent besetzte Band leistet im Anschluss an diverse Theorietraditionen erste Übersetzungsversuche. Darüber hinaus werden in empirischen Zugriffen unterschiedliche Modalitäten und Eigenschaften ungeplanter Ereignisse herausgestellt und auf ihre identitätskonstitutive Funktion hin beleuchtet. Mit Beiträgen von Jeffrey C. Alexander, Aleida Assmann, Jan Assmann, Zygmunt Bauman, Heinz Bude, Helmut Dubiel, Klaus Eder, Shmuel N. Eisenstadt, Gerold Gerber, Alois Hahn, Kay Junge, Albrecht Koschorke, Claus Leggewie, Stephan Moebius, Richard Münch, Günter Oesterle, Andreas Reckwitz, Karl-Siegbert Rehberg, Michael Schmid, Wolfgang Ludwig Schneider, Wolfgang Seibel, Daniel Suber, Arpad Szakolczai und Johannes Weiß.

Die Projekte erStMaL und MaKreKi. Mathematikdidaktische Forschung am „Center for Individual Development and Adaptive Education“ (IDeA) Birgit Brandt 2011 Im Jahr 2008 wurde das IDeA-Zentrum (Center for Individual Development and Adaptive Education of Children at Risk) im Rahmen der hessischen Landes-Offensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz (LOEWE) vom Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung und der Goethe-Universität Frankfurt gemeinsam gegründet. Ständiger Kooperationspartner ist das Sigmund-Freud-Institut in Frankfurt. In diesem Buch wird über die beiden mathematikdidaktischen Projekte erStMaL (early Steps in Mathematics Learning) und MaKreKi (Mathematische Kreativität bei Kindern mit schwieriger Kindheit) der Arbeitsgruppe Primarstufe am Institut für Didaktik der Mathematik und der Informatik der Goethe-Universität Frankfurt am IDeA-Forschungszentrum berichtet. Das Projekt erStMaL erforscht die mathematische Denkentwicklung von Kindern unter Berücksichtigung des Migrationshintergrunds in Form einer Längsschnittstudie. Die Kinder werden vom dritten Lebensjahr sechs Jahre lang bis in die Grundschule begleitet. Das Projekt MaKreKi untersucht die mathematische Entwicklung mathematisch kreativer Kinder und den Zusammenhang zu den in der Bindungstheorie beschriebenen Bindungstypen.

The Open Path Elias Amidon 2017-09-18 Dieses Buch führt uns zur direkten Erkenntnis nicht-dualistischen Gewahrseins als Essenz eines spirituellen Erwachens, das frei ist von den Verpflichtungen und dem kulturellen Kontext einer bestimmten Religion. Der Autor bietet den Lesern bei der Einführung in nichtdualistisches Gewahrsein eine klare und sich Schritt für Schritt vollziehende Unterstützung – weit weg von jedem Sektierertum. Bei diesem Prozess werden die Strukturen der Konzepte angegangen, die sich die Leser von sich selbst machen, und die Frische dieser Erkenntnis offenbart sich im Leben jedes Einzelnen von ihnen.

Soziologie-Lexikon Gerd Reinhold 2017-03-06 Nachschlagewerk zur Soziologie: Unerlässlich für alle an den Ergebnissen soziologischen Denkens und Forschens Interessierten - vom Laien bis zum Wissenschaftler!

Demokratisches Regieren Heinz Klegler 2018-04-26 Was heißt überhaupt "Regieren"? Und was heißt "demokratisches Regieren"? Diese scheinbar einfachen Fragen sind nicht leicht zu beantworten. Eine demokratische politische Theorie stellt die abwechselnde Regierung der Demokratie in den Mittelpunkt. Es geht ihr darum, die regierende Demokratie in verschiedenen Hinsichten möglichst stark zu machen. Eine gute Regierung gehört auch dazu. Aber wie viel Demokratie benötigt eine gute Regierung? Welche

Elemente einer Demokratie der Bürger können wie gestärkt werden? Der Autor entwickelt und unterstützt ein partizipatorisches Bürgerbewusstsein, welches realistisch bleibt. Bürger im Sinne von "Citoyens" - das sind Staatsbürger, wobei Bürgerschaft nicht auf den Staat fixiert ist - sind real und nicht ideal zu sehen. Sie kommen in die Offensive, wenn sie politisch werden, was der Grund demokratischen Regierens ist.

Kollektive Identitäten Heike Delitz 2018-09-30 Kollektive Identitäten sind nicht nur ein aktuelles gesellschaftliches Thema - sondern auch ein grundlegendes sozial- und kulturwissenschaftliches Konzept: Was ist und wie entsteht ein »Kollektiv« oder eine »Gesellschaft« und wie hängen individuelle und kollektive Identität zusammen? Der Band durchquert verschiedene Disziplinen und Debatten und geht dabei der Brisanz und Aktualität kollektiver Identität ebenso nach wie der Vielfalt, in der sie gedacht, erforscht und kritisiert wird - und mündet in der These der Notwendigkeit und Unmöglichkeit kollektiver Identität. Die Einführung richtet sich an Studierende der Sozial- und Kulturwissenschaften ebenso wie an alle gesellschaftlich Interessierten und Engagierten.

Von der Verehrung Veronika Zink 2014-11-06 Von religiös-devoten Formen wie den Marien- oder Ahnenkulten bis hin zur frenetischen Hingabe an die Genies der Kulturindustrie - im Verehren erfährt sich das Subjekt in der Beziehung zu einem unerreichbaren »Höheren« selbst. Veronika Zink erschließt die Kulturbedeutung des Verehrens anhand des Bereichs der populären Religion und der Popkultur. Sie zeigt, dass wir es hier mit einem äußerst prekären Gefühl zu tun haben. Denn in der Verehrung entsteht ein ungleiches Machtgefüge, das sich zwischen einem Höchstmaß an Verzauberung und devoter Selbstentfremdung bewegt.

Zwischen Mythos und Geschichte Stephanie Wodianka 2009-09-04 The study is concerned with aspects of the culture of memory in the role played by the Middle Ages in literature, drama and film. Its thematic point of reference is the myths surrounding King Arthur (Matière de Bretagne) and Jeanne d'Arc. Wodianka answers the question of the way in which treatments of the Middle Ages are determined by internal medial, chronological or national structures and the extent to which in this a part is played by differing emphases on memory as myth or history. The main focus is on France and Italy, but account is also taken of the German and English-speaking worlds.

Hegemonie der Nation 2013-07-02 Im Mittelpunkt der Arbeit steht der Zusammenhang zwischen politischer Herrschaft, Legitimierung und den verschiedenen gesellschaftlichen Diskursen. Die Analyse zeigt z.B. die Funktionsleistungen nationaler Mythen und Symbole und die spezifische Funktion von Intellektuellen auf.

Der Einfluss printmedialer Berichterstattung auf das kollektive Gedächtnis moderner Gesellschaften
Konstantin Krummel 2017-08-21 Examensarbeit aus dem Jahr 2016 im Fachbereich Geschichte - Sonstiges, Note: 1,8, Universität Paderborn (Historisches Institut), Sprache: Deutsch, Abstract: Damit Entwicklungen einer Kultur sichtbar gemacht werden können, braucht es einen konkreten Einfluss. Die Einflüsse, an denen dies am deutlichsten darstellbar ist, sind einschneidende Entwicklungen, die in besonderer Weise Einfluss auf das Leben einer Gemeinschaft nehmen. Eine solche Entwicklung erlebt die deutsche Gesellschaft gerade im Zuge der Flüchtlingskrise, sie soll deshalb betrachtet werden. Wie wichtig und gravierend die Auswirkungen dieser sind, bei Betrachtung der Berichterstattung zu diesem Thema deutlich. Deswegen werden die Ursachen und Auswirkungen der Flüchtlingskrise aufgearbeitet und in den Kontext der Theorien gestellt werden, um darzustellen welchen konkreten Einfluss sie auf Entwicklungen in der Gesellschaft nehmen, bzw. wie sich die Reaktionen auf diesen Einfluss darstellen. Da der Kern eines jeden gesellschaftlichen Einflusses auf Information beruht, ist es von immanenter

Wichtigkeit die Quellen der Information einzubeziehen und sie ebenfalls in den Kontext der Theorien zu stellen. Zu diesem Zweck soll die printmediale Berichterstattung genutzt werden, um festzustellen wie über die Flüchtlingskrise als Einfluss berichtet wird, ob dies rein objektiv geschieht, oder ob sie aus dem Standpunkt ihrer Gemeinschaft heraus berichtet und so verzerrte Bilder des Einflusses wiedergeben. Eingang in die Untersuchung sollen Artikel verschiedener Tageszeitungen, Themen und Art finden. D.h. es sollen sowohl Kommentare, Analysen, als auch reine Berichte genutzt werden, da alle drei Typen Informationen liefern und Kommunikation in Gemeinschaften anstoßen. Abschließend sollen diese im Kontext der Theorie bewertet und eingeordnet werden, um die theoretischen Überlegungen zu beweisen oder zu widerlegen. Hauptziel der Arbeit ist also, den Einfluss printmedialer Berichterstattung für eine Gemeinschaft darzustellen, um Entwicklungsprozesse in der Sinnakkumulation sichtbar zu machen. Zu klären ist, ob die Berichterstattung Einfluss auf den Sinn nimmt, oder ob sie aus dem Sinn des abgeleiteten Selbstverständnisses einer Gemeinschaft heraus argumentiert und so den Prozess weiter vorantreibt.

Jerónimo Nadal (1507-1580) und der „verschriftlichte“ Ignatius Ignacio Ramos Riera 2015-10-12 Jerónimo Nadal (1507-1580) und der „verschriftlichte“ Ignatius provides an account of the life and reflection process of Nadal. Using the fully translated Chronicon Natalis as hermeneutical lens, Ignacio Ramos unveils a substantial source of the so called "Ignatian" Spirituality. In Jerónimo Nadal (1507-1580) und der „verschriftlichte“ Ignatius bringt Ignacio Ramos anhand des (übersetzten) Chronicon Natalis das Leben und Denken Nadals mit der Entstehung der sogenannten „ignatianischen“ Spiritualität hermeneutisch in Verbindung.

Balance Cornelia Zumbusch 2020-02-10 Konzepte des Ausgleichens und Aufwiegens, Balancierens und Kompensierens gehören ins Basisrepertoire kultureller Reflexion. Ob prästabilisierte Harmonie, Krafterhaltung und balance naturelle, balance of powers oder Work-Life-Balance - die Denkfigur des Ausgleichs durchquert und verbindet die unterschiedlichsten kulturellen Felder. Als Harmonie und Proportion prägen sie auch ästhetische Vorstellungen von der Antike bis zur Gegenwart. Dabei sind Gleichgewicht und Balance kaum je gegeben, sondern bezeichnen meist Zielstellungen, denen man sich durch komplizierte Techniken des Abwägens, Abmessens, Vergleichens, Verhandeln und Austarierens nähern kann. Der vorliegende Band widmet sich theoretischen wie künstlerischen Versuchen, Balancen zu denken und herzustellen.

Landschaft, Identität und Gesundheit Ulrich Gebhard 2016-04-28 Für unser Wohlbefinden und für unsere Gesundheit ist es nicht gleichgültig, in welchem Verhältnis wir zu unserer Umgebung stehen. Landschaft und Natur, Orte, an denen wir uns aufhalten, sind wesentliche Rahmenbedingungen für ein gelingendes menschliches Leben. Es gibt „gute Orte“, in denen wir in einer Art von Resonanz gleichsam „aufblühen“, eben gut leben können. Derartig resonante Orte, Landschaften, Naturumgebungen können im Anschluss an Gesler auch als „Therapeutische Landschaften“ charakterisiert werden. Dieser Begriff bezeichnet die Qualitäten und Valenzen von Landschaften, die in einem sehr umfassenden Sinne gesundheitsfördernd sind, wobei sich diese Wirkung keineswegs allein aus ihren physischen Qualitäten ableiten lässt, sondern die auch auf symbolische Weise kulturell erzeugt ist. Um diesen Zusammenhang von Landschaft und seelischer ebenso wie körperlicher Gesundheit geht es in diesem Buch.

Soziale Innovationen in Berlin-Moabit Anika Noack 2015-01-30 Anika Noack untersucht sozial innovative Handlungsorientierungen der Zivilgesellschaft. Sie geht der Frage nach, inwiefern sich Zivilgesellschaft heute dadurch legitimiert, über Bestehendes und Bekanntes hinauszugehen, oder gar beansprucht, sozial innovativ zu sein. Während die Handlungsorientierung in Richtung Innovation für Ökonomie, Wissenschaft und Forschung bereits langjährig erforscht ist, ist das Forschungsfeld

zivilgesellschaftlich initiiertes sozialer Innovationen bislang offen geblieben. Am Beispiel von Raumpionieren, die sich auf dem Feld einer sozialen Stadtentwicklungspolitik in Berlin-Moabit engagieren, untersucht die Autorin diese Thematik und fokussiert dabei auf kommunikative Vorgänge zur Erzeugung von sozialen Innovationen.

Kollektives Gedächtnis und die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit Mathias Berek 2009
Trotz intensiver Bearbeitung des Forschungsfelds Erinnerungskultur bestehen zwei Probleme bis heute: Das Verhältnis zwischen Individuum und Kollektiv bleibt weitgehend ungeklärt, und zu oft wird von der Existenz einer "wahren", unverfälschten Erinnerung ausgegangen. Die vorliegende "Theorie der Erinnerungskulturen" bietet eine Lösung für diese Probleme an, indem sie Erinnerungskultur als Teil des gesellschaftlichen Wissensvorrats analysiert - und zwar systematisch in ihrer Entstehung, Struktur und Funktion. Sie ergänzt die Beschreibung der kulturellen Existenz des Menschen als *animal symbolicum* um das Kapitel der Erinnerung. Dabei bringt die Arbeit die konstruktivistische Wissenssoziologie von Peter L. Berger und Thomas Luckmann mit der Lebenswelt-Analyse von Alfred Schütz zusammen. Auf dieser theoretischen Basis systematisiert sie die Ergebnisse der Gedächtnisforschung, von den Neuro- und Literaturwissenschaften über die Psychologie und Soziologie bis zu den Geschichtswissenschaften, um zu einer kohärenten Theorie des kollektiven Gedächtnisses zu gelangen. Erinnerungskulturen sorgen dafür, gesellschaftlichen Zusammenhalt herzustellen, und sind deshalb stets Gegenstand politischer Auseinandersetzungen. Eine "wahre" Erinnerung kann es in den komplexen Prozessen kollektiven Gedächtnisses nicht geben.

Lernende Organisation Heinrich Epskamp 2013-07-02 Bundesweit werden derzeit die kommunalen Verwaltungen nach dem sogenannten Neuen Steuerungsmodell modernisiert. Das Buch untersucht, wie die Mitarbeiter eines Hamburger Bezirksamtes diesen Modernisierungsprozess im Spannungsfeld zwischen Partizipation und Steuerung erleben und zeigt einen Weg auf, wie eine substantielle Beteiligung an den Reformen aussehen könnte.